



ASYL UND MIGRATION AUFGRUND SEXUELLER ORIENTIERUNG UND IDENTITÄT

Bäckeranlage, Zürich – 28. Mai 2009

VERLAUF

AMNESTY
INTERNATIONAL 

Begriffsdefinitionen

Die rechtliche und soziale Situation von LGBT weltweit

Coming-out Prozesse

Asylrecht und sexuelle Minderheiten

Homophobie, Heterosexismus und Heteronormativität

Zusammenfassung: Diskriminierungsebenen

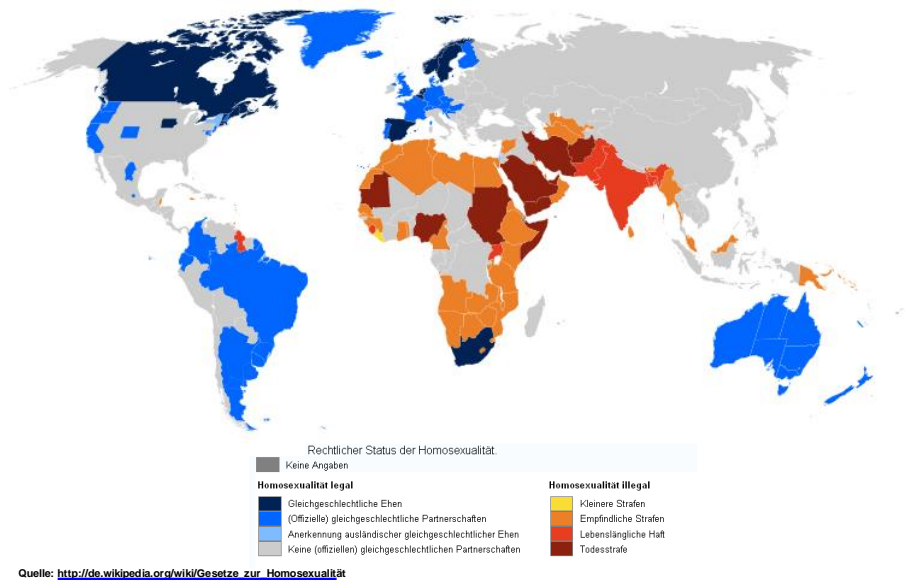
Beratung und Betreuung von *Queer Refugees*

Literatur

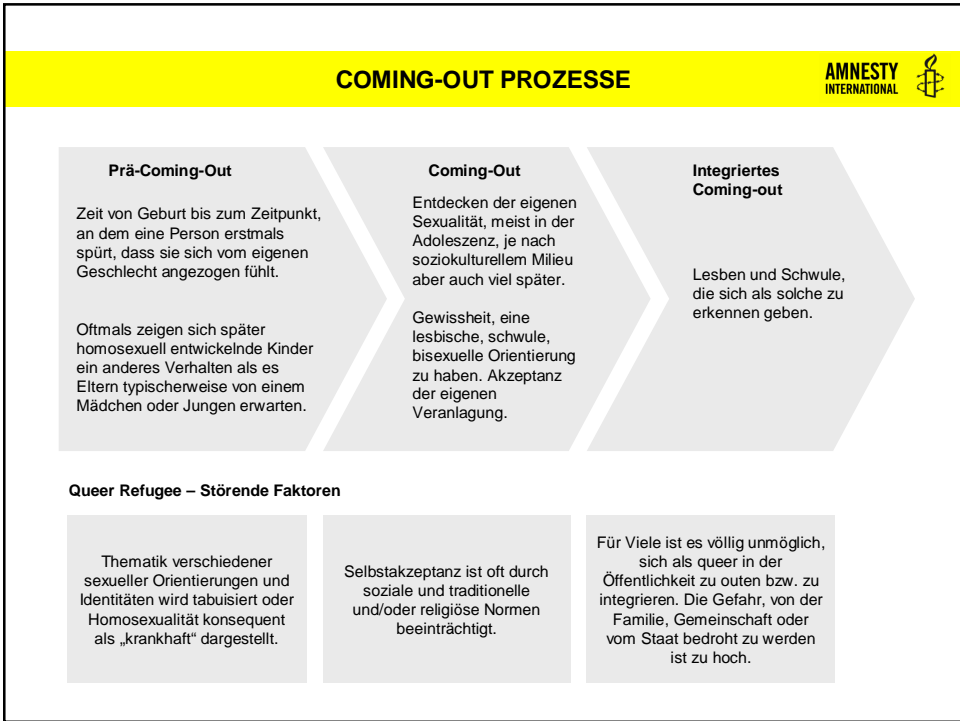
BEGRIFFSDEFINITIONEN

LESBEN	Frauen, die Frauen lieben
SCHWULE	Männer, die Männer lieben
BISEXUELLE	Personen, die sich sowohl zu Frauen als auch zu Männern hingezogen fühlen
TRANSGENDER	Breiter Oberbegriff für Personen, deren gelebtes Geschlecht nicht zwingend das Geschlecht ist, welches ihnen bei ihrer Geburt zugewiesen wurde
TRANSVESTITEN	Personen, die gelegentlich Kleidung des „anderen Geschlechts“ tragen, dabei aber ihr biologisches Geschlecht nicht grundsätzlich in Frage stellen
TRANSEXUELLE	Personen, die das ihnen bei der Geburt zugewiesene Geschlecht als falsch empfinden und eine „geschlechtsangleichende Operation“ anstreben
QUEER	Ehemals eines der populärsten Schimpfworte für Homosexuelle, beansprucht seit den 90er Jahren eine neue Generation sexueller Randgruppen das Wort für sich. Queer ist weder lesbisch, noch schwul, sondern heisst, sich sämtlichen Schubladisierungen zu widersetzen. Queer umfasst nicht nur lesbische und schwule Themen, sondern auch alles, was mit geschlechtlicher Uneindeutigkeit zu tun hat.

DIE RECHTLICHE SITUATION VON LGBT WELTWEIT



DIE RECHTLICHE UND SOZIALE SITUATION VON LBGT WELTWEIT			
	EUROPA	NORDAMERIKA	ASIEN
GESETZGEBUNG	In westeuropäischen Ländern: rechtliche Anerkennung gleichgeschlechtlicher Paare	Grosser Unterschied Kanada und USA: Homo-Ehe in Canada erlaubt, in den USA nur in einigen Staaten	Fortschritte in Gesetzgebung – aber vielerorts Folter durch Polizei und Militär
SOZIALE AKZEPTANZ	Grosse Unterschiede zwischen West- und Osteuropa	Tiefe Spaltung: konservative / christlich-fundamentalistische Gruppen vers. zahlreiche LGBT-Organisationen	Grosse Unterschiede zwischen Ländern, jedoch tendenziell geringe Akzeptanz
	NAHER UND MITTLERER OSTEN	AFRIKA	SÜDAMERIKA
GESETZGEBUNG	Homosexualität in den meisten Ländern illegal	Homosexualität in den meisten Ländern illegal	Homosexualität in fast allen Ländern legal
SOZIALE AKZEPTANZ	Tiefe Ablehnung aufgrund traditioneller und religiöser Werte und Normen	Homosexualität wird als „importiertes Problem aus westlichen/arabischen Ländern“ betrachtet und geächtet	Jeden zweiten Tag Ermordung eines Mensch wegen seiner sexuellen Orientierung oder Geschlechts-Identität



ASLYRECHT UND SEXUELLE MINDERHEITEN



Rechtliche Entscheidungsfaktoren

Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe

- Sind die vorgebrachten Nachteile als ernsthafte und intensive Eingriffe in die vom Asylgesetz geschützten Güter zu werten?
- Ist die Verfolgung gezielt und aktuell?
- Ist die geäußerte Furcht von Verfolgungshandlungen, die wegen der sexuellen Orientierung droht als begründet anzusehen?
- Inwieweit ist der Heimatstaat fähig und willens, Schutz vor der Verfolgung aufgrund der sexuellen Orientierung zu gewähren?

Homosexualität als asylerbliches Merkmal

- Unveränderliche Merkmale? Bestehen Zweifel über die irreversible Prägung, kann gegebenenfalls ein sexualwissenschaftliches Gutachten eingeholt werden

Nicht-rechtliche Entscheidungsfaktoren

Befragungssituation und Glaubhaftmachung des Asylantrags

- Schwierigkeit, stimmige und glaubhafte Aussagen zur irreversiblen homosexuellen Veranlagung und diesbezüglichen Verfolgungserlebnissen zu machen
- Misstrauen gegenüber Behörden und Angst, dass gemachte Angaben an die Verfolger im Heimatstaat weitergelangen könnten

Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis

- Willkür

queer refugees benachteiligt durch fehlendes Sicherheitsgefühl und die besondere Schwierigkeit, die tatsächliche Verfolgung sowie ihre Homosexualität als asylerbliches Merkmal nachzuweisen

HOMOPHOBIE, HETEROSEXISMUS UND HETERONORMATIVITÄT

Definitionen

Homophobie

Soziale, sich gegen LGBT richtende Aversion, welche sich vordergründig mit Ärger, Abscheu und verächtlichen Aussagen äussert, tiefgründig und meist unbewusst jedoch in Problemen in Bezug auf die eigene Sexualität begründet liegt.

Heterosexismus

Gesellschaftlich und institutionalisiertes Denk- und Verhaltenssystem, welches Heterosexualität gegenüber anderen Formen sexueller Orientierung als überlegen klassifiziert.

Heteronormativität

Binäres Geschlechtssystem, in welchem lediglich genau zwei Geschlechter wahrgenommen werden, und das Geschlecht mit Geschlechtsidentität, Geschlechtsrolle und sexueller Orientierung gleichsetzt.

Beispiele

- Ein *queer refugee* wird im Durchgangszentrum von anderen Asylsuchenden mit Schimpfwörtern benannt.
- Eine Mitarbeiterin nimmt die Diskriminierung wahr, vermag aber nicht zu erkennen, dass sich die Asylsuchenden durch den *queer refugee* in ihrem Geschlechterverständnis bedroht fühlen. Sie ist selber unsicher und greift nicht ein.
- Ein Mitarbeiter führt ein Gespräch mit einer *queer refugee*, nimmt jedoch deren Gefühle nicht richtig ernst, da er der Meinung ist, „echte“ Liebe könne es nur zwischen Mann und Frau geben. Für die betroffene Lesbe ist dies stark verletzend und irritierend.
- Eine Mitarbeiterin geht davon aus, dass alle Asylsuchenden im Durchgangszentrum heterosexuell sind – schwul kann ihrer Ansicht nach höchstens jemand sein, der sich in einer „weiblichen“ Art verhält.

VERLAUF UND DISKRIMINIERUNGSEBENEN

Verlauf

Flucht vom Heimatland

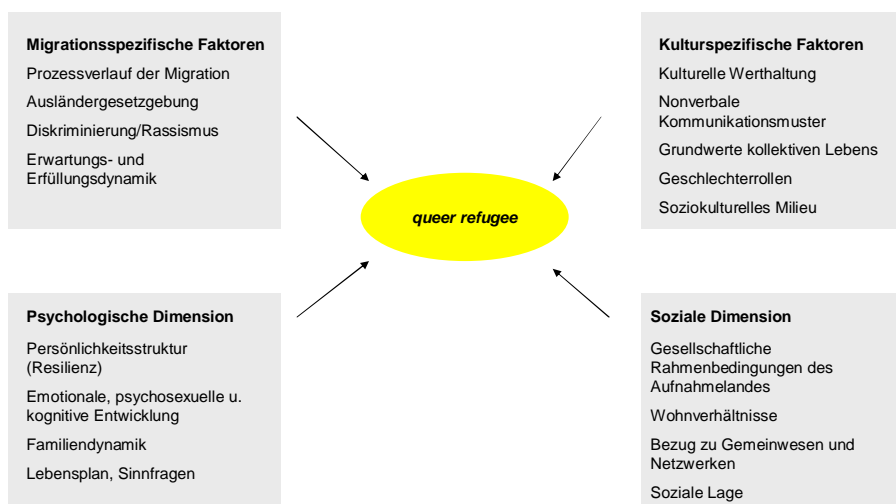
Ankommen in
die Schweiz und
Asylverfahren

Leben im Asylzentrum

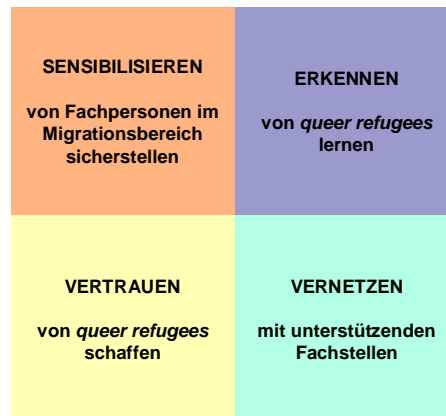
Diskriminierungsebenen

RECHTLICHE EBENE	<ul style="list-style-type: none"> • Bestrafung • Willkürliche Anwendung des Landesrechts • Fehlender staatlicher Schutz 	<ul style="list-style-type: none"> • Willkürliche Anwendung des Asylrechts; • Angemessene rechtliche Unterstützung nicht gegeben 	<ul style="list-style-type: none"> • Willkürliche Anwendung des Asylrechts; • Angemessene rechtliche Unterstützung nicht gegeben
SOZIALE EBENE	<ul style="list-style-type: none"> • Homophobie im Land • Familie, Zwangsheirat • Leben im Untergrund 	<ul style="list-style-type: none"> • Angst, sich im Verfahren von Beginn weg zu outen • Diskriminierung als FremdeR 	<ul style="list-style-type: none"> • Heteronormativität • Fehlende Sicherheit und psychologische Unterstützung

MULTIDIMENSIONALE FALLANALYSE



Quelle: nach von Wogau et. al., 2004, adaptiert nach Kunze, 1998, Pavkovic, 1999)



LITERATUR

- Aldrich, R. (2007). Gleich und anders. *Eine globale Geschichte der Homosexualität*. Hamburg: Murmann Verlag.
- Dudek, S., Harnisch, R., Haag, R., Hanenkamp, K., Körner, C. & de la Motte-Sherman, C. (Hrsg.) (2007). Das Recht, anders zu sein. *Menschenrechtsverletzungen an Lesben, Schwulen und Transgender*. Berlin: Querverlag.
- Jagose, A. (2001). *Queer Theory. Eine Einführung*. Berlin: Querverlag
- Rauchfleisch, U. (1994). Schwule, Lesben, Bisexuelle. *Lebensweisen, Vorurteile, Einsichten*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Rauchfleisch, U., Frossard, J., Waser, G., Wiesendanger, K. & Roth, W. (2002). Gleich und doch anders. *Psychotherapie und Beratung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und ihren Angehörigen*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Von Wogau, J. R., Eimmermacher, H., Lanfranchi, A. (Hrsg.) (2004). Therapie und Beratung von Migranten. *Systemisch-interkulturell denken und handeln*. Basel: Beltz Verlag.
- Wiesendanger, K. (2001). Schwule und Lesben in Psychotherapie, Seelsorge und Beratung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht